

**Literaturverzeichnis zum Beitrag „Wie halten Sie es mit der Philosophie“
Medizinische Fakultät der Universität Augsburg**

von Privatdozentin Dr. Inga Hege, Privatdozent Dr. Reinhard Hoffmann, Christina Rohrer und
Professorin Dr. Martina Kadmon,
Bayerisches Ärzteblatt 1-2/2019, Seite 20

1. Härtl A, Berberat P, Fischer MR, Forst H, Grützner S, Händl T, Joachimski F, Linné R, Märkl B, Naumann M, Putz R, Schneider W, Schöler C, Wehler A, Hoffmann R.
Development of the competency-based medical curriculum for the new Augsburg University Medical School. GMS JME 2017, Vol. 34(2).
2. Jaspers K. Der Arzt im technischen Zeitalter. München: Piper, 1986

**Tabelle zum Beitrag „Wie halten Sie es mit der Philosophie“
Klinikum der Universität Regensburg**

von Professor Dr. Thomas Bein, M. A., Privatdozent Dr. Jörg Marienhagen,
Professor Dr. Bernd Salzberger und Professor Dr. Dr. Torsten Reichert
Bayerisches Ärzteblatt 1-2/2019, Seite 23 f.

Tabelle 1: Struktur des Wahlfaches *Philosophie und Wissenschaftstheorie der Medizin*
(je eine Doppelstunde)

Einführung: Philosophie als Grundlage für die Medizin?

Der Arzt in der Gesellschaft – ein Rückblick

Kulturen des Heilens – ein Blick über den Tellerrand

Anthropologie I: der Mensch als ‚Krone der Schöpfung‘?

Anthropologie II: Gesundheit und Krankheit

Wissenschaftstheorie I: grundlegende Begriffe

Wissenschaftstheorie II: Medizin als Wissenschaft oder Heilkunst?

Systemtheorie: Medizin als Teil der Gesellschaft – theoretische Überlegungen (N. Luhmann)

Grundlagen moralischen Handelns – der ‚gute Arzt‘

Abschlussdiskussion

**Abbildung, Tabelle und Literaturverzeichnis zum Beitrag
„Wie halten Sie es mit der Philosophie“
Medizinische Fakultät der Universität Würzburg,
von Universitätsprofessorin Dr. Sarah König und Professor Dr. Fritz Dross
Bayerisches Ärzteblatt 1-2/2019, Seite 24**

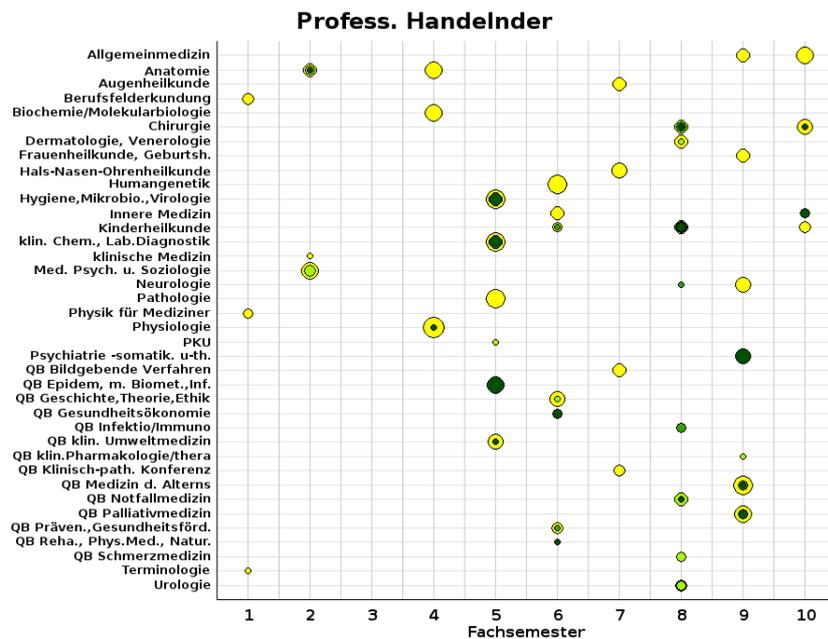


Abbildung: Mapping der Rolle des „Professionell Handelnden“ (siehe www.nklm.de, u.a. selbstlose Haltung, ethische Entscheidungsfindung, Übernahme von Verantwortung) über das Curriculum Humanmedizin in Würzburg mit den angegebenen Fächern und Querschnittsbereichen (QB) vom 1. bis 10. Semester. In der Farbe gelb sind implizite Lernziele gekennzeichnet, in Grüntönen sind explizite Lernziele dargestellt (verschriftlicht z.B. in Folien, Handouts): hellgrün = Lernzielabdeckung < 50%, mittelgrün= 50-75%, dunkelgrün = > 75%.

Tabelle: Zusatzveranstaltungen im Medizinstudium mit „Denkanstößen“

Titel	Art der Veranstaltung	Anzahl Unterrichtsstunden (UE)	Inhalte
Denkraum	Freiwillige Veranstaltung für Teilnehmende des anatomischen Präparierkurses (2. und 3. Fachsemester) sowie interessierte Studierende höheren Semesters	8-10	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Themen der ärztlichen Ausbildung und Tätigkeit, darunter Tod und Sterben, Umgang mit Sterbenden und Toten, Empathie und Distanz, ärztliche Professionalität. • Anatomischer Präparierkurs als erste ärztliche Unterrichtsveranstaltung mit direktem Kontakt zu Körperspendern bzw. verstorbenen Menschen. • Methodik: Interdisziplinäre Impulsvorträge von Referenten aus medizinischen und humanwissenschaftlichen Fachrichtungen, Plenardiskussion • Zielsetzung: Anregung zu und Formulierung von kritischer Reflexion über die ärztliche Tätigkeit sowie das ärztliche Dasein aus einer humanistischen Perspektive im Kontext des anatomischen Präparierkurses

Einführung in hausärztliche Denk- und Handlungsweisen (mit Praxis-hospitationen)	Wahlfach Klinik	9 x 2 UE	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsatz: Gewinnung erster Eindrücke zum Tätigkeitsfeld des Hausarztes und Erlernen einfacher Frage- und Untersuchungstechniken • Unterschiede zw. Klinik, Facharzt/-ärztin und Hausarzt in Aufgabenstellung und Tätigkeit (begrenzte diagnostische/therapeutische Möglichkeiten, „abwartendes Offenlassen“, zeitliche Dimension „über Jahrzehnte“) • Kommunikation mit Patienten (non-/verbal, Fallen und Sackgassen) • Wertschätzender Umgang mit Patienten, ihrem Leid, deren Irrationalität und auch dem Bedürfnis nach „Magie“ • Bedeutung von Wissenschaft, Pseudowissenschaft und „Scharlatanerie“ in der (Hausarzt-)Medizin („Plazebo Arzt“, „Alternativmedizin“) • Blickschärfung für Auffälligkeiten am Patienten anhand eigener Fälle (grundlegendes Prinzip „Veränderung“) • Schutz der Patienten („nil nocere“) und Eigenschutz („Balint“). • Eingehen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Studenten am Beginn ihrer ärztl. Laufbahn („Wehwehchen“-Workshop).
Historische Grundlagen ärztlichen Denkens und Handelns	Wahlfach Vorklinik	28	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das geisteswissenschaftliche Forschen und Schreiben • Einfluss sich wandelnder gesellschaftlicher und kultureller Verhältnisse auf die Medizin • Historische Kontextualisierung medizinischer Theorien und ärztlicher Praxis • Verstehende Lektüre historischer Texte (aus der Medizin) • Reflektion des Leseprozesses im Schreibprozess • Arbeit an medizinischer Sachüberlieferung in der medizinhistorischen Sammlung
Medizingeschichte und Medizinische Ethik	Wahlfach Klinik	28	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Reflektion medizinischer Ethik • Ethische Reflektion historische mittel- und langfristiger Entwicklungen • Historische und aktuelle Perspektiven auf Geburt und den Beginn des Lebens (Schwangerschaftsabbruch, Perinatalmedizin, Reproduktionsmedizin) • Historische und aktuelle Perspektiven auf Sterben, Tod und das Ende des Lebens
Philosophicum Herbiplense	Wahlfach Klinik	14	Wissenschaftstheorie der Medizin, Medizinische Anthropologie, Hermeneutik in der Medizin, Ärztliche Grundhaltung und Verantwortung, Logik, Erkenntnistheorie, Medientheorie, Medizin im Kontext zu anderen Wissenschaften; siehe www.philosophicum.ukw.de

Literatur:

1. Jan Griewatz, Steffen Wiechers, Hadiye Ben-Karacobanim, Maria Lammerding-Koeppel (2016) Medical teachers' perception of professional roles in the framework of the German National Competence-Based Learning Objectives for Undergraduate Medical Education (NKLM) — A multicenter study. Medical Teacher, 38:11, 1157-1165.